

Wehrsport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WEHRSPORT

19. Schaffhauser Nachtpatrouillen-Lauf vom 25./26. Mai 1984

Erstmals gelangt dieser Wettkampf nicht an einem Wochenende zur Austragung, sondern in der Nacht vom Freitag auf den Samstag. Was für Gründe haben zu diesem Entscheid geführt?

Aufgrund der stagnierenden Teilnehmerzahlen hat das Organisationskomitee verschiedene Änderungen vorgenommen. Mit der Abgabe einer Auszeichnung bzw Erinnerungsgabe an sämtliche Wettkämpfer (seit 1980), Einführung zusätzlicher technischer Disziplinen für die Fachdienste (seit 1981), um nur zwei zu erwähnen, hoffte man, zusätzliche Wettkämpfer zur Teilnahme animieren zu können.

Die verschiedenen Massnahmen haben sich bis 1983 noch nicht in einer grösseren Teilnehmerzahl niedergeschlagen. Im Gegenteil, bezüglich Beteiligung wurde das schlechteste Resultat seit Bestehen dieses Wettkampfes erzielt. Im Gegensatz dazu stiegen die Kosten jedoch laufend, insbesondere im Auszeichnungssektor. Trotz grosser Sparanstrengungen sei-

tens der Mitglieder des Organisationskomitees und trotz Leistung eines namhaften Beitrages durch die Schweizerische Offiziersgesellschaft liess sich ein Rückschlag im vergangenen Jahr nicht mehr vermeiden. Eine Sammelaktion zur Stützung dieses jährlich stattfindenden Wettkampfes finden wir nicht am Platze, denn wir sind der Meinung, dass ein solcher Anlass selbsttragend ein sollte.

Nebst den eingangs erwähnten Massnahmen (Verlegung des Wettkampfes in die wärmere Jahreszeit mit Start in den späten Abendstunden des Freitags) wird eine zusätzliche Kategorie geschaffen für Wettkämpfer, die sich hauptsächlich auf die Teilnahme an Div-Meisterschaften spezialisiert haben. Dadurch hoffen wir, den rückläufigen Trend aufhalten bzw ins Gegenteil umkehren zu können.

Auszug aus den administrativen Bestimmungen

Teilnahmeberechtigt: Wehrmänner aller Grade, Grenzschutz, Polizei und Festungswachtangehörige, FHD und Junioren. Startgeld pro Patrouille Fr 30.-, Junioren Fr 20.-. Anmeldeschluss 5. Mai 1984. Zeitliche Beanspruchung: gestaffeltes Einrücken Freitag, 25. Mai ab 2000 gemäss Startliste. Auszeichnungen an 30% der Gestarteten, die übrigen Wettkämpfer erhalten eine Erinnerungsgabe. Auskünfte erteilen OK-Präs und Wettkampfdkt: Wm Hans Peter Amsler, Flurlingerweg 20, 8212 Neuhausen/Wm X Waldsibühl, Kesslergasse 6, 8245 Feuerthalen.

und -institutionen hatten wertvolle Preise zur Verfügung gestellt. Zur Preisverteilung waren die prämierten Fotos in der Ruhmeshalle des Heeresgeschichtlichen Museums in Wien ausgestellt. Nach der Begrüssung durch den Hausherrn, Hofrat Dr Kaindl, dankte als Vertreter des Verteidigungsministeriums der Chef seines Kabinetts, Div Dr Corrieri, den Teilnehmern, den Organisatoren und dem HGM und überreichte den Siegern wertvolle Preise. Mit sechs Preisen schoss Vizeleutnant Adolf Redl vom Militärkommando Tirol dabei den Vogel ab und gewann zusätzlich noch den Ehrenpreis des Bundesministers für Landesverteidigung. Dieses Ergebnis beweist es erneut: Der 51-jährige Unteroffizier aus Tirol ist – ohne das Können seiner Kameraden schmälern zu wollen – der beste Fotograf des österreichischen Bundesheeres. J-n

+

POLEN

Neuer Verteidigungsminister

Die polnische Regierung hat einen neuen Verteidigungsminister. Florian Siwicki, Waffengeneral (also Vier-Stern-General) wurde 1925 in einer Berufsunteroffiziersfamilie geboren. Während des Zweiten Weltkriegs gehörte er auch zu jenen Zehntausenden von Polen, die nach der Niederlage der Polnischen Republik im September 1939 von den Sowjets nach Sibirien verschleppt wurden. Als Zwangsarbeiter wurde er mit seiner Familie interniert. Erst Anfang 1943 gelang es ihm, sich aus dieser Lage zu befreien, indem er sich zum Dienst in der Roten Armee meldete. Im Mai desselben Jahres trat er der 1. polnischen Infanteriedivision, die in Russland aufgestellt wurde, bei, absolvierte im Dezember den ersten Lehrgang an der polnischen Offiziersschule in Rjasan und wurde zum Unterleutnant ernannt. Er kehrte nicht mehr zu der Truppe zurück, sondern blieb als Lehroffizier in Rjasan.

Nach dem Krieg blieb er in der Armee und tat Dienst in verschiedenen Institutionen des Ministeriums für Nationale Verteidigung. 1956 beendete er das Studium an der Generalstabsakademie der Sowjetarmee in Moskau und befehligte danach verschiedene Verbände in Polen. Von 1961 bis 1963 war er Militärattaché in China. Nachher übernahm er die Funktion des Stabschefs eines Militärbezirks und wurde ab 1968 dessen Befehlshaber. In der Zeit von 1971 bis 1972 war er 1. Stellvertreter und ab 1973 Chef des Generalstabes der Polnischen Volksarmee.

Florian Siwicki ist erst seit 1948 Mitglied der polnischen Kommunistischen Partei. Heute gehört er zum Führungsgremium der Partei, da er Kandidat des Politbüros ist. Ausserdem wurde der General auch ins Parlament gewählt. Nun bekleidet er seit 22. November 1983 den Posten des Ministers für Verteidigung der Polnischen Volksrepublik. OB

+

SOWJETUNION

Neuer sowjetischer Raketenkreuzer

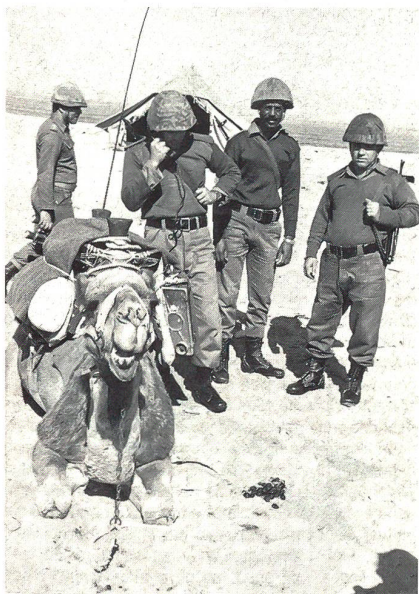


Das massive Erneuerungsprogramm der sowjetischen Marine geht unvermindert weiter. Nachdem man schon seit längerem von einem Flugzeugträgerbau im amerikanischen Stil – also mit Katapulten und Fang-ausrüstung ausgestattet, spricht, ist im vergangenen

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

ÄGYPTEN

Das «Wüstenschiff» – unentbehrlich für Ägyptens Armee



Ägyptens Heer, das in weiten, unwirtlichen Wüstengebieten operieren muss, ist für bestimmte Aufgaben ebenso auf das anspruchslose und ausdauernde Dromedar angewiesen, wie etwa der Train unserer Gebirgstruppen auf das Pferd. DUKAS

+

CHINA

Nach chinesischen Angaben unterhält die Sowjetunion an ihrer Grenze gegenüber China etwa eine Million Soldaten. Ausser sowjetischen konventionellen Waffen bedrohen 135 SS-20-Raketen die Chinesische Volksrepublik. OB

+

FRANKREICH

Kürzlich wurde in Paris die zahlenmässige Stärke der französischen Armee bekanntgegeben. Danach bestehen die Streitkräfte aus 577 000 Soldaten. Dazu muss man noch die zivilen Angestellten der Armee zählen, 143 000 Personen, die ebenfalls in die Kompetenzen des Verteidigungsministeriums fallen. Man rechnet zu den Streitkräften auch die Gendarmerie mit etwa 85 000 Mann. Die Hälfte der Armee besteht aus solchen Personen, die die militärische Laufbahn als Beruf gewählt haben. OB

+

ÖSTERREICH

HUOS Enns unter neuem Kommando

Der bisherige Kommandant der Heeresunteroffiziersschule (HUOS) in Enns, Brigadier Buchberger-Eliatschek, trat in den Ruhestand. Über 13 Jahre stand er an der Spitze dieser drittgrössten Schule des österreichischen Bundesheeres; in dieser Zeit wurden rund 14 000 Unteroffiziere ausgebildet. Zu seinem Nachfolger wurde Obstlt Raimund Gumpold bestellt, der selbst aus der HUOS hervorgegangen ist und in seiner weiteren Laufbahn nach Absolvierung der Theresianischen Militärakademie ua auch als Lehrgruppenoffizier an der HUOS gewirkt hat. J-n

«Soldat sein in Österreich»

Der zweite Fotowettbewerb des österreichischen Bundesheeres stand unter dem Motto «Soldat sein in Österreich» und brachte eine reiche Ausbeute. Aus mehr als 200 Einsendungen wählte eine unabhängige Fachjury die zehn besten Fotos jeder Kategorie – Dia, Farbe und Schwarzweiss – aus, Patenschaftsfirmen